



普通高等教育“十一五”国家级规划教材

4

Germanistik

Sprachlabor

Universitäts-
Bibliothek

Wirtschafts-
wissenschaft

Studien-
beratung

Philosophie

Studienweg Deutsch

当代大学德语

Lehrerhandbuch

教师手册

编著：聂黎曦 (Michael Nerlich) (德) 梁敏 (Liang Min)

外语教学与研究出版社



普通高等教育“十一五”国家级规划教材



北京市高等教育精品教材立项项目

Studienweg Deutsch 当代大学德语

Lehrerhandbuch
教师手册

编 著: 聂黎曦 (Michael Nerlich) (德)
梁 敏 (Liang Min)

4

外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目(CIP)数据

当代大学德语4 教师手册 / (德) 聂黎曦, 梁敏编著. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2012.5

ISBN 978-7-5135-1982-3

I. ①当… II. ①聂… ②梁… III. ①德语—高等学校—教学参考资料 IV. ①H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2012) 第 094258 号

universal tool · unique value · useful source · unanimous choice



悠游网—外语学习 一网打尽
www.2u4u.com.cn

外研社旗下网站, 打造外语阅读、视听、测试、共享的全方位平台

登录悠游网, 您可以:

- 阅读精品外语读物, 独有资源, 涵盖广泛, 学习必备。
- 观看双语视频、名家课堂、外语系列讲座。
- 多元外语测试, 检测外语水平和专项能力, 获得外语学习方案。
- 外语资源共享, 网友互动, 小组讨论, 专家答疑, 语言学习无疑难。
- 网站推出众多精彩大礼包, 可通过积分换购。

贴心小提示:

悠游网增值服务: 提供海量电子文档、视频、MP3、手机应用下载!

出版人: 蔡剑峰

项目策划: 王芳 崔岚

责任编辑: 彭冬林

执行编辑: 李彬

封面设计: 姜凯

出版发行: 外语教学与研究出版社

社址: 北京市西三环北路19号(100089)

网址: <http://www.fltrp.com>

印刷: 北京市鑫霸印务有限公司

开本: 787×1092 1/16

印张: 20

版次: 2012年6月第1版 2012年6月第1次印刷

书号: ISBN 978-7-5135-1982-3

定价: 36.00元

* * *

购书咨询: (010)88819929 电子邮箱: club@fltrp.com

如有印刷、装订质量问题, 请与出版社联系

联系电话: (010)61207896 电子邮箱: zhijian@fltrp.com

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

物料号: 219820001

Vorwort

Methodischer Ansatz

Lehrwerke bieten Material an, Lehrerhandbücher nur Vorschläge. Was aus dem Material gemacht wird und ob die Vorschläge angenommen werden, ist meistens Sache der Lehrer. Nach unserem methodischen Konzept sollten jedoch so oft wie möglich auch der Lerner, der *autonome Lerner*, über unsere Angebote entscheiden.

Wie in den einleitenden Hinweisen zum **StwD**-Kursbuch 4 gesagt, erweitert unser Konzept den alten kommunikativen Ansatz um Erkenntnisse der konstruktivistischen Lerntheorie, wonach Lernen stets der Anbau an Gelerntes ist, also ein primär individueller Prozess, stark beeinflusst von Kenntnissen und Interessen. Die Kommunikation stellt dabei nur eine von vielen Anregungen für die Denk- und Gedächtnisaktivität des Gehirns dar.

Die Konsequenz dieser Didaktik konkretisiert sich in **StwD** als „die Aktivierung von Vorwissen, die Suche nach Übungsformen zur Selbsterschließung des Stoffs und die Entwicklung von Lernstrategien“. Der Lernprozess führt nach modernen lernpsychologischen Erkenntnissen besonders dann zum optimalen Lernen, „wenn der Lerner ihn selbst steuert. Der Lehrer ist bei diesem didaktischen Ansatz eher Mitarbeiter oder Trainer des Lernenden als Autorität oder Wissensvermittler.“ Dies ist kurz gefasst die Idee des *autonomen Lernens* (vom Verf. weiter ausgeführt in: Das Lehrwerk *Studienweg Deutsch* im Lernprozess der chinesischen Grundstudiumsdidaktik. In: *自主学习与学习策略* (2008). 北京: 外研社).

Dieses Handbuch will somit vor allem ein Hilfsmittel sein für den zum Trainer, Coach, Berater oder Unterrichtsmoderator gewordenen Lehrer. In unseren Vorschlägen tritt er möglichst oft zurück und überlässt einzelnen Studenten oder Studentengruppen die Gestaltung und Lenkung des Unterrichts. Auch in den Korrektur- oder Kontrollphasen finden wir die Analyse der eigenen Fehler und die Selbstbewertung lehrreicher als die Prüfung und Benotung durch den Lehrer.

Durch das ganze Handbuch zieht sich als rotes Band die Selbsterarbeitung von neuem Stoff, individuell oder im Team. Sie lässt dem autonomen Lerner mehr Raum, seine eigenen Fragen zu entwickeln und zu überdenken, bevor er sie anderen Studenten oder dem Lehrer stellt. Darüber hinaus fördert diese Arbeitsform Teamfähigkeit und Selbstständigkeit, die für den Studienerfolg im Hauptstudium grundlegend sind.

Zeiteinteilung und Stoffverteilung

Obwohl der reale Unterricht von vielen äußeren und individuellen Faktoren bestimmt wird, haben wir uns für sehr konkrete Vorschläge zum Unterrichtsablauf und zur Stoffverteilung entschieden. Wir gehen von 8 Stunden Kernunterricht mit Kurs- und Arbeitsbuch aus und unterteilen diese in vier Einheiten von je zwei Stunden. Jede Einheit und fast jede Stunde hat ein bestimmtes Thema oder Lernziel.

Dieser Rahmen ist jedoch nicht als festes Schema der Unterrichtsplanung gedacht. In der Praxis muss er ausgeweitet, verengt oder ganz anders gezogen werden, denn unterschiedliche Stundenzahl, unterschiedliche Lernsituationen und die Fülle an Material verlangen Flexibilität. Dieser dienen die Vorschläge zu unserer Meinung nach obligatorischem bzw. fakultativem Material unter der Überschrift „Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.“

Häufiger wird die fehlende Zeit das Problem sein und so zielt nicht jede Textarbeit auf Detailverständnis ab, was auch didaktisch falsch wäre, vielmehr wird variiert zwischen kursorischem Überfliegen, selektivem und totalem Lesen. Eine weitere nicht minder didaktisch wertvolle Lösung von Zeitproblemen liegt in der bereits erwähnten Selbsterarbeitung von Stoff auch außerhalb der Unterrichtsstunden mit lediglich kontrollierender Sicherung des Gelernten in der Klasse. Sie bietet sich besonders bei mehreren Grammatikkapiteln an.

Das verallgemeinernde Maskulinum

Bei Funktions- oder Berufsbezeichnungen verwenden wir das generische Maskulinum. Die Bezeichnungen *Lehrer*, *Student*, *Lerner* bitten wir als *Lehrerin bzw. Lehrer*, *Studentin bzw. Student*, *Lernerin bzw. Lerner* zu verstehen.

Arbeitsaufteilung der Autoren

Der erste Teil des Buches *Vorschlag zur Unterrichtsabfolge* wird von Michael Nerlich verfasst. Der zweite Teil, nämlich *Lösungsschlüssel für Studienweg Deutsch 4 Kursbuch*, wird von Michael Nerlich und Liang Min zusammen entwickelt.

Abkürzungen

StwD Studienweg Deutsch

T1	Text 1 im Kursbuch
TÜ1	Übung 1 im Textteil
TÜ1 (HV)	Übung 1 im Textteil, Hörverständnisübung
R1	Redemittel-Kapitel 1 im Kursbuch
RÜ1	Übung 1 im Teil Redemittel
G1	Grammatikkapitel 1 im Kursbuch
GÜ1	Übung 1 im Grammatikteil
AB	Arbeitsbuch
ABÜ1	Übung 1 im Arbeitsbuch
L	Lehrerinnen/Lehrer
S	Studentinnen/Studenten

Inhaltsverzeichnis

	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	
Lektion 1 Werte im Wandel	Lernziele	1
	Aufteilung des Stoffs	1
	Vorbemerkungen	2
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	3
	Unterrichtsablauf und Tipps	3
Lektion 2 Frauen und Männer	Lernziele	15
	Aufteilung des Stoffs	15
	Vorbemerkungen	16
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	18
	Unterrichtsablauf und Tipps	18
Lektion 3 Viel Theater ums Theater	Lernziele	32
	Aufteilung des Stoffs	32
	Vorbemerkungen	33
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	35
	Unterrichtsablauf und Tipps	36
Lektion 4 Österreich und die Schweiz	Lernziele	46
	Aufteilung des Stoffs	46
	Vorbemerkungen	47
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	49
	Unterrichtsablauf und Tipps	50
Lektion 5 Studieren Lernen: Gewusst, Wo!	Lernziele	61
	Zeitplan	61
	Vorbemerkungen	62
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	63
	Unterrichtsablauf und Tipps	63
Lektion 6 Deutschland	Lernziele	69
	Aufteilung des Stoffs	69
	Vorbemerkungen	70
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	71
	Unterrichtsablauf und Tipps	72

Lektion 7 Klappern gehört zum Handwerk	Lernziele	83
	Aufteilung des Stoffs	83
	Vorbemerkungen	84
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	85
	Unterrichtsablauf und Tipps	85
Lektion 8 Ökonomie und Ökologie	Lernziele	98
	Aufteilung des Stoffs	98
	Vorbemerkungen	99
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	100
	Unterrichtsablauf und Tipps	101
Lektion 9 Kennen Sie Kunst?	Lernziele	111
	Aufteilung des Stoffs	111
	Vorbemerkungen	112
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	113
	Unterrichtsablauf und Tipps	114
Lektion 10 Studieren lernen: referate	Lernziele	124
	Aufteilung des Stoffs	124
	Vorbemerkungen	125
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	126
	Unterrichtsablauf und Tipps	126
Lektion 11 Wir und die Anderen	Lernziele	134
	Aufteilung des Stoffs	134
	Vorbemerkungen	135
	Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.	136
	Unterrichtsablauf und Tipps	137
Lektion 12 Deutsch, unsere Sprache		146
Lösungsschlüssel für <i>Studienweg Deutsch 4 Kursbuch</i>		150

Lektion 1 Werte im Wandel

Überblick und Material

Lernziele

interkulturelles Verstehen

soziale und historische Gebundenheit von Werten – Wertvorstellungen der Jugend
– die Bundesrepublik Deutschland seit 1945 im Spiegel von Gruppenverhalten und
Gruppenbewusstsein – Beziehungen zwischen den Generationen

schriftliche Kommunikation

Stichwortnotizen zu Texten – Überschriften zuordnen – Textwiedergabe mit indirekten
Zitaten – Textvergleich – Statistiken erstellen – Wörterbücher lesen

mündliche Kommunikation

Stichpunktnotizen zu Hörtexten – Stichwortnotizen vor Stellungnahmen – definieren –
Umfragen machen und auswerten – gelenktes Hören – zitieren

Sprachsystem

Satzanalyse (Nominal- und Adjektivergänzung) – Konjunktiv beim Zitieren – Redemittel
des Vergleichs

besondere Lernziele

Tabellen ohne Zeitkoordinate verstehen – Statistiken verbalisieren

Aufteilung des Stoffs

Einheit 1 Werte und Generationen

1. Stunde Wertediskussion (Einführung)
Material: Motive I, TÛ1-2
2. Stunde Wandel in Schlagworten (Textarbeit)
Material: T1, TÛ3-7
Hausaufgabe: R 2, RÛ3-5

Einheit 2 Grafik und Text

3. Stunde Über Grafiken sprechen: Werte
Material: Motive II, R1, RÛ1, RÛ2, (G1, G2)
4. Stunde Über Grafiken sprechen: Erziehungsziele
Material TÛ8 (HV), R3, RÛ6-8
Hausaufgabe: GÛ1-3; AB-Lesetext

Einheit 3 Probleme des Jungseins

5. Stunde Erwachsene über Kinder
Material: GÜ1-4, TÛ14, TÛ15 (HV)
6. Stunde „Cool“
Material: T2, TÛ9-11, Motive II
Hausaufgabe: GÜ3, GÜ6, GÜ9

Einheit 4 Probleme des Älterwerdens

7. Stunde Textverständnis: Literarischer Text
Material: AB-Lesetext, T3, TÛ13, G3, GÛ7, GÛ8
8. Stunde Sicherung von Thema und Fertigkeiten
Material: Motive II/unten, TÛ14, Motivseite I/unten, TÛ15/3

Vorbemerkungen**Motivation und Interesse**

Die beiden Fragen, wie das Verhältnis der Generationen zueinander ist und welche Wertvorstellungen sich da möglicherweise gegenüber stehen, sind den Studenten aus ihrer Erfahrungswirklichkeit bekannt und sogar für ihr Denken prägend. Daran knüpft die Lektion an, um Neugier auf den Umgang der Deutschen mit diesen Fragen zu wecken.

Das **Interesse** am Thema sollte in einem 1. Schritt zu einer **identifikatorischen Rezeption** der deutschen Wirklichkeit führen (*Wie würde ich als Deutscher denken?*). Der 2. Schritt – hier am besten am Ende der 4. Einheit – lenkt zurück zur **Selbstreflexion** (*Warum denke ich anders bzw. ähnlich?*). Identifikation mit dem Fremden ist optimal für den Spracherwerb, anschließende Selbstreflexion ermöglicht ein vertieftes interkulturelles Verstehen.

Hintergrundwissen

Die Lektion setzt an geschichtlichem Basiswissen nur den Wiederaufbau der BRD nach dem 2. Weltkrieg als demokratische Republik mit kapitalistischer Wirtschaftsform voraus. Die für viele westliche Länder wichtige Umbruchphase Ende der 1960er Jahre könnte von den Studenten selbst in einem Referat geklärt werden.

Probleme

Der sehr umfangreiche neue Wortschatz mit im Alltag selten gebrauchten Wörtern aus den Bereichen Moral, Ethik und Psychologie muss in Einheit 1 verstanden, gelernt und gesichert werden, damit der weitere Unterricht funktioniert.

Wenn Zeit fehlt. – Wenn Zeit bleibt.**Obligatorisch**

Das mündliche und schriftliche **Verbalisieren von Statistiken** und Schaubildern, das in dieser und der nächsten Lektion als besondere Fertigkeit vermittelt wird, ist wie aller darauf bezogener Stoff obligatorisch: **T1, R1 und R2**.

T1 enthält daneben deutschlandkundlich notwendiges Wissen über die soziale und geistige **Entwicklung der Bundesrepublik**. Obligatorisch ist auch der hier vermittelte Werte-Wortschatz. T2 exemplifiziert, aktualisiert und vertieft die Wertediskussion und sollte im Unterricht zumindest angesprochen werden.

Fakultativ

Fakultativ ist die Behandlung des literarischen Textes **T3**. Da die Studenten das Thema hier jedoch in einer anderen Form geboten bekommen, ist T3 zur häuslichen Lektüre dringend empfohlen. Auch der Text „Die Grille und die Ameise“ aus dem Arbeitsbuch kann weggelassen werden.

Bei Zeitmangel dem Selbststudium bzw. dem individuellen Wiederholen überlassen werden können alle **Grammatikkapitel** dieser Lektion.

Ergänzungsmaterial

Vertiefenden Diskussionen und der Anwendung der neuen Redemittel kann mehr Raum gegeben werden wie z.B. in der hier weggelassenen Tü12.

Das **Arbeitsbuch** bietet demgegenüber ergänzende Grammatikübungen für kognitive Lerner. Dort finden sich auch Schreibübungen zu den Lernzielen Verschriftung von Grafiken und Inhaltsangabe.

Wünschenswert wären Referate zu deutschlandkundlichen Themen, die in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit vorbereitet und gehalten werden.

Unterrichtsablauf und Tipps**Einheit 1 Werte und Generationen**

Mit dieser Lektion beginnt an vielen Hochschulen ein neues Semester. Daher ist eine Vorbereitung der S auf Einheit 1 wahrscheinlich schlecht möglich. Vorteilhaft wäre es jedoch, wenn sie gemäß Tü1 Definitionen und Beispiele für Werte zu Hause vorbereitet hätten.

Im Folgenden gehen wir von einem nicht vorbereiteten Unterricht aus.

1. Stunde Wertediskussion**a) Generationen****gelenktes Unterrichtsgespräch**

Motive I/obere Hälfte: Grundlage einer Diskussion, bei der S ihre Erfahrungen einbringen können.

Fragen

Was sind Generationen? Was unterscheidet sie?

- Alter, Erfahrung, Mode, Verantwortung für den Unterhalt der Familie, Verantwortungsgefühl, Denkweise, Macht, Moral, Wertvorstellungen usw.

Welche Werte sind im privaten und gesellschaftlichen Zusammenleben besonders wichtig?

- Hier können (wenn TÛ1 nicht zu Hause vorbereitet wurde) die Begriffe **auf Chinesisch** gesammelt, an die Tafel geschrieben und mit Hilfe von Wörterbüchern und von L übersetzt werden.

Spiel

TÛ1/1 als Ketten- oder Ballspielübung **zur Wortschatzfestigung**

Währenddessen schreibt ein „Umfrageteam“ aus drei S ein Tafelbild entsprechend TÛ1/2.

b) Umfrage – Statistik**Stillarbeit**

TÛ1/2: S schreiben anonym drei für sie wichtige Werte auf einen Zettel und geben sie dem Umfrageteam, das die zahlenmäßige und prozentuale Verteilung auf dem Tafelbild festhält.

Unterrichtsgespräch

TÛ1/3: Diskussion über die Fragen a) – c). Bei der Frage *konservativ* oder *modern* sollte das Umfrageteam die Durchschnittsmeinung der Klasse feststellen (Handzeichen) und im Tafelbild notieren.

c) Vorverständnis zu T1 – Wortschatzentlastung**Partnerarbeit**

TÛ2: Die Partner lesen die Wörterbuchartikel und ergänzen die Schlagwortspalte links in der Tabelle. – Kurze gemeinsame Besprechung der Lösung.

2. Stunde Wandel in Schlagworten

Hintergrundinformation zu T1

Die Shell-Jugendstudie

Seit 1953 lässt der Mineralölkonzern Shell von unabhängigen Forschungsinstituten Studien über das Denken der Jugendlichen erstellen. Über das Dokumentieren hinaus wollen die Shell-Studien Diskussionen anregen und als Basis für politische Entscheidungen dienen.

Die Studien stützen sich auf eine repräsentativ zusammengesetzte Personengruppe im Alter von 12 bis 25 Jahren, die Fragebögen zu Lebenssituation und Einstellungen ausfüllen. Hinzu kommen Interviews mit ausgewählten „typischen“ Fällen, um die Ergebnisse zu konkretisieren.

2010 wurden 2.604 Jugendliche befragt. Man stellte mehr Interesse an Bildung, Globalisierung und Umweltschutz, wenig Interesse an Politik und Religion, eine klare Familienbindung und einen gewissen Optimismus fest. Werte spielten eine große Rolle, allerdings zeigte sich diese Generation nicht angepasst: Fleiß und Ehrgeiz standen gleichrangig neben Spaß und deutlich hinter dem Wert, sich gegen Missstände in Arbeitswelt und Gesellschaft aktiv zu wehren.

Die Jugend 2010 bekam von den Forschern das Schlagwort „pragmatische Generation“.

Unter [www. shell.de/Jugendstudie](http://www.shell.de/Jugendstudie) finden Sie die Ergebnisse der aktuellen Shell-Studie und weiteres interessantes Informationsmaterial zum Lektionsthema.

a) Textverständnis

Globalverständnis – Lesen/Arbeit im Plenum

T1, TÛ3: einmaliges, relativ schnelles Lesen – danach die Bilderzuordnung.

Detailverständnis – Hören/Lesen – Unterrichtsgespräch

T1, TÛ4: Hören, lautes Lesen, die Überschriftenzuordnung im Unterrichtsgespräch.

b) Textarbeit

Stillarbeit – Gruppenarbeit – Unterrichtsgespräch

TÛ5: Die individuell notierten Stichwörter werden in Gruppen besprochen, danach gemeinsame Bewertung im Plenum. Tafelanschrift mit den wichtigsten Stichwörtern.

TÛ7/1: Die Fragestellung dieser Übung kann – bei genügend Zeit und Interesse – als Basis dienen für eine kritische Beurteilung der Methode, Generationen „mehr oder weniger passende“ Schlagwörter als Etikett anzuhängen. Der Transfer TÛ7/2 sollte besser erst in der 8. Unterrichtsstunde vorgenommen werden.

Gruppenarbeit – Arbeit im Plenum

TÜ6: 4 Gruppen bereiten je vier Sätze mit den in TÜ6/1 angegebenen Verben *ansehen*, *bezeichnen*, *dienen* und *gelten* + *als* vor.

Gemeinsame kurze Besprechung von TÜ6/2-3

c) Hausaufgabe

R2, RÜ3-5: Wortschatzsicherung

Einheit 2 Grafik und Text**3. Stunde Über Grafiken sprechen: Werte****a) Sicherung Einheit 1****Frontalunterricht**

Motive II/oben: bildgesteuerte Wiederholung des Stoffs von Einheit 1.

Frage: Auf welche „Generationen“ beziehen sich die Bilder und Parolen?

Hintergrundinformation zu Motive II**Die Anti-Atomkraft-Bewegung (Aufkleber: *Atomkraft? Nein Danke*)**

Anfang der 1970er Jahre aus Teilen der Studentenbewegung und Bürgerinitiativen für Frieden und für Umweltschutz entstandener loser Zusammenschluss. Hauptziel ist die Verhinderung bzw. Abschaffung von Atomkraftwerken.

Infos unter: www.atomwaffena-z.info und www.atomkraft-abschalten.de

Die Grünen (Aufkleber: *Erst stirbt der Wald ...*)

Aus Umweltschutzgruppen in Folge der 68er-Bewegung in den 1970er Jahren entstandene Initiative, die sich 1980 als Partei gründete. Inzwischen sind Die Grünen in fast allen deutschen Parlamenten oft ziemlich stark vertreten.

Viele Infos unter: www.gruene.de

Die grauen Panther/Die Grauen (Plakat: *Generationen Gerechtigkeit*)

1989 gegründete Seniorenpartei, die sich um die Interessen und Rechte alter Menschen (mit grauen Haaren) kümmert. Sie blieb eine Kleinpartei und ist in keinem Parlament vertreten. Wegen Spendenaffären stand die Partei mehrfach vor der Auflösung.

Infos unter: www.die-grauen.de und www.graue-panther-online.de

Gewerkschaftsforderung 35-Stunden-Woche (Aufkleber)

Die Forderung der Gewerkschaften (= Zusammenschluss/Vertretung der Arbeitnehmer), die Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden zu verkürzen, wurde in der Bundesrepublik 1995 in vielen Bereichen offiziell erfüllt. Tatsächlich liegt die Arbeitszeit aber meistens höher.

Aktuelle Infos

unter *35-Stunden-Woche* bei **google.de**

und bei **igmetall.de**-Suchbegriff 35-Stunden-Woche

„Ein Herz für Kinder“ (Aufkleber)

1978 von dem konservativen Bildzeitungsverleger Springer gegründete Hilfsorganisation für Kinder in aller Welt.

Infos unter: www.ein-herz-fuer-kinder.de

b) Verbalisieren von Statistiken

gelenktes Unterrichtsgespräch

TÜ1/2: S sprechen – zunächst mit dem schon gelernten Wortschatz – über die Umfrageergebnisse in ihrer Klasse:

→ Fast alle, nämlich 25 oder etwa 95 Prozent der Studentinnen und Studenten, haben **Freundlichkeit** und **Ehrlichkeit** genannt. Für etwa 88 Prozent ist **Fleiß** besonders wichtig. Gleich dahinter kommen die Werte **Toleranz** und **Verlässlichkeit**, die von 21 bzw. 19 genannt wurden. ...

L kann hier schon die Redemittel RÜ1 durch Zwischenfragen einführen:

→ Welche Werte **stehen** also **an der Spitze/an erster Stelle/ganz oben**? – Wie viele Studentinnen und Studenten **bezeichnen/betrachten** Fleiß **als** besonders wichtig? – Toleranz **zählt für** wie viele **zu** den besonders wichtigen Werten. ...

Stillarbeit – Korrektur im Unterrichtsgespräch – Frontalunterricht

R1, RÜ1/1, (G1, G2): Lernen der 12 Verben zur Verschriftung von Statistiken/Umfragen im Kontext.

L weist auf die Nominal- und Adjektivergänzungen bei den Verben *nennen, gelten, betrachten, bezeichnen, ansehen* im Kasten RÜ1 hin. Diese für den aktiven Sprachgebrauch weniger wichtige grammatische Bewusstmachung sollte nicht zu viel Raum einnehmen, notfalls mit dem Hinweis auf die Hausaufgabe (s. unten) und die Möglichkeit zur Selbsterarbeitung abgekürzt werden.

Hinweis zur Grammatik

Statt *Nominalg*änzung ist u.a. auch der Begriff *Einordnungserg*änzung üblich, statt Adjektivergänzung verwenden manche Grammatiken die Begriffe Adjektival-, Art- oder Qualitativergänzung.

Eine ähnliche Bedeutung wie die Nominal- oder Adjektivergänzungen mit *als* haben manche Ergänzungen mit *für*.

Er hält sich für unheimlich toll. – Sie hält ihn für einen langweiligen Typen.

Es handelt sich dabei jedoch um Präpositionalergänzungen.

Gruppenarbeit – Korrektur im Unterrichtsgespräch – Ballspiel

RÜ2: Der Modelltext wird in Kleingruppen (3 – 4 S) bearbeitet und dann mit allen möglichen Variationen laut gelesen, um die Redemittel zu festigen (RÜ2/1). Danach wird in besseren Klassen das Ballspiel RÜ2/2 möglich sein.

Bei zu viel sprachlicher Unsicherheit sollte das Spiel abgebrochen werden und entweder frei über die Grafik R1 gesprochen oder der Vergleich der eigenen Statistik TÛ1/2 mit der von R1 gemacht werden.

4. Stunde Über Grafiken sprechen: Erziehungsziele

Die 3. Stunde war konzentriert auf die Fertigkeit, mit Grafiken zu arbeiten. Dabei erfuhren S wenig Neues und Interessantes, weshalb zur inhaltlichen Weiterführung des Themas und zur motivierenden Auflockerung in der 4. Stunde die HV-Übung TÛ8 am Anfang steht.

a) Hörverständnis: Kinder sprechen**Globales Hören/Stillarbeit – gemeinsame Tafelanschrift**

TÛ8 (HV): Während des 1. Hörens machen sich die S Notizen zu Alter, Beruf und Interessen der Sprecher.

Klärung der Notizen im Unterrichtsgespräch. – Da S meist zu ausführliche Notizen machen, wird eine besonders knappe Form als Tafelanschrift erarbeitet.

Detailliertes Hören/Stillarbeit – Unterrichtsgespräch

Die S hören die beiden Texte noch zweimal. Beim zweiten Hören lösen sie TÛ8/2

In einem Unterrichtsgespräch werden die Fragen TÛ8/3 besprochen (Identifikation/Bewertung) und im Vorgriff auf TÛ15/1 Vermutungen darüber angestellt, wie die Eltern von Isabella und Tobias wohl ihre Kinder beurteilen (Überleitung zu R3: Erziehungsziele der Eltern).

b) Vergleich statistischer Daten

Partner- oder Gruppenarbeit – Unterrichtsgespräch

R3, RÜ6: Lernpartner oder Kleingruppen schauen sich ca. 5 Minuten die Grafik an und klären untereinander oder durch Fragen an L Verständnisprobleme.

Danach wird in Gruppenarbeit RÜ6 gelöst.

Da die Lösung keineswegs zu eindeutigen Ergebnissen führen wird, müssen im Unterrichtsgespräch die verschiedenen Meinungen diskutiert werden.

Arbeit im Plenum

RÜ7/1: Erarbeitung der Redemittel und gemeinsames Füllen der Lücken mit Hilfe von L.

Stillarbeit und Kontrolle

RÜ7/2: Individuelles Füllen der Lücken in dem Modelltext. – Vorlesen und Korrektur.

Schreiben in Partnerarbeit – Unterrichtsgespräch

RÜ8: Entsprechend der Übungsanweisung wird in zwei Schritten die Fertigkeit, Grafiken mündlich und schriftlich zu erklären und auszuwerten, gesichert.

c) Hausaufgabe

GÜ1 – GÜ3

Lektüreaufgabe: „Die Grille und die Ameise“ im Arbeitsbuch

Einheit 3 Probleme des Jungseins

5. Stunde Eltern über Kinder

a) Sicherung Einheit 2

Frontalunterricht – Unterrichtsgespräch

GÜ1-3: Besprechung der Hausaufgabe, Bewusstmachung der grammatischen Strukturen hinter einigen der Redemittel zur Verbalisierung von Statistiken.

Nur wenn S insistieren, werden G1 und G2 von L explizit behandelt. Sonst gleich weiter mit der lernintensiveren kommunikativen GÜ4.

Spiel

GÜ4: Festigung des Wortfelds *Werte* und der Redemittel zur Adjektivergänzung.